

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0101/2016/IV**

Datum:  
20.05.2016

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund  
Zwischenevaluation und Umsetzungsbericht2014-15**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	23.06.2016	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	29.06.2016	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	21.07.2016	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>20.000 €</b>
Kosten des Gutachtens	20.000 €
<b>Finanzierung:</b>	<b>20.000 €</b>
Haushaltsansatz 2015 (Gutachten)	20.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Zwischen-evaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund, welche vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner aus Stuttgart erarbeitet wurde. Ebenfalls gibt die Vorlage einen Überblick über den Stand der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes im Zeitraum von 2014 bis 2015, gibt einen Überblick über die anstehenden Projekte und geht damit auf den Antrag (Antrag Nr. 0038/2016/AN) „Bericht zu Planungen für den Emmertsgrund nach Ablauf des Förderprogramms“ ein.

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat im Oktober 2012 das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund (IHK) einstimmig beschlossen (siehe DS 0225/2012/BV). Der unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entwickelte Teil 2 des IHKs mit dem Titel „Perspektive 2022“ zeigt den Handlungsbedarf im Stadtteil, zentrale Zielstellungen und abgestimmte Maßnahmen bis zum Jahr 2022 auf. Bestandteil des IHKs ist eine Zwischenevaluation des Handlungskonzeptes, um neben der derzeitigen Zielerreichung ebenfalls Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung und Fortschreibung des IHKs zu erhalten. Die Zwischenevaluation wurde an das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner Stuttgart vergeben, das diese von Oktober 2015 bis Februar 2016 durchgeführt hat. Das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber+Partner Stuttgart forscht und berät zu unterschiedlichen Fragestellungen der Stadtforschung und Stadtentwicklung. Die Dokumentation der Zwischenevaluation ist in der Anlage 01 der Drucksache beigelegt.

Zur Koordination der Umsetzung der insgesamt 73 Einzelprojekte wurde ein jährliches Berichtswesen eingeführt (siehe DS 0152/2013/IV). Der Gemeinderat wird jährlich in Form dieser Umsetzungsberichte über den aktuellen Stand der Projektumsetzung sowie über die geplanten Maßnahmen informiert. Im Juni 2014 wurde der Gemeinderat erstmals über den Stand der Umsetzung des IHKs von 2012 bis 2013 (siehe DS 0057/2014/IV) und im Mai 2015 über den Stand der Umsetzung des IHKs von 2013 bis 2014 informiert (siehe DS 0026/2015/IV). Der Stand der Umsetzung des IHKs von 2014 bis 2015 wird im vorliegenden dritten Umsetzungsbericht der Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung dargestellt (siehe Anlage 03 zur DS).

### **2. Zwischenevaluation Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund**

Begleitet wurde die Erarbeitung der Zwischenevaluation von der Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung und vom Arbeitskreis Emmertsgrund. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern der städtischen Fachämter, städtischen Gesellschaften und des Trägervereins Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES) unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik. Zu den Methoden der Zwischenevaluation gehörten Dokumentenanalysen der Umsetzungsberichte und weiterer Unterlagen, eine Gruppendiskussion im ämterübergreifenden Arbeitskreis Emmertsgrund, drei ausführliche qualitative Interviews mit insgesamt neun wichtigen Akteuren, weitere zwölf Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Stadtverwaltung und im Stadtteil tätigen Institutionen. Zudem wurden Begehungen und Beobachtungen vor Ort verbunden mit informellen Gesprächen mit Passanten in Läden und im öffentlichen Raum auf dem Emmertsgrund.

Das Gutachten untersucht nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme zunächst den Aufbau, die Inhalte und die Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes. Nachfolgend werden Ergebnisse zur Umsetzung und Zielerreichung in den jeweiligen sechs Handlungsfeldern sowie abschließend die jeweiligen Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung aufgestellt.

Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass das IHK sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht als sehr hochwertig betrachtet werden kann. Das Zielsystem im IHK weist eine hohe Qualität auf. Die Stadtteilentwicklung Emmertsgrund ist strategisch ausgerichtet und gut organisiert, es sind tragfähige Strukturen geschaffen. Mit der Institutionalisierung der Instrumente – dem IHK, dem AK Emmertsgrund und den jährlichen Umsetzungsberichten – ist der Emmertsgrund gut in der kommunalen Arbeit (Verwaltung und Politik) verankert.

Der Gutachter hat Empfehlungen zur Weiterentwicklung des IHKs formuliert, die relevantesten sind:

- Sachstands- und Umsetzungsberichte fortführen;
- Bürgerwerkstatt zeitnah im Stadtteil durchführen mit Vorstellung der Evaluationsergebnisse und Diskussion über mögliche neue Schwerpunkte in der Stadtteilentwicklung, dabei auch Erfolge und Sachstand der Projekte anschaulich präsentieren;
- Ergänzende Struktur für den Arbeitskreis Emmertsgrund schaffen: z.B. themenbezogen in kleineren Runden, auch mit neuen Akteuren;
- Das Zielsystem mit unterschiedlichen Zielebenen und geeignete Indikatoren zur Zielerreichung in einer tabellarischen Übersicht darstellen;
- Die Themenschwerpunkte „Inklusion und Älter werden im Emmertsgrund“ sowie die „Integrationsarbeit und Beteiligung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ handlungsfeldübergreifend fortführen und ausbauen;
- Für den Themenschwerpunkt "lokale Wirtschaft" den Anspruch beibehalten die bestehende Nahversorgung zu stabilisieren und mit weiteren konkreten Projekten unterlegen;
- Die gute ÖPNV Anbindung aufrechterhalten und die Mobilitätsangebote zwischen den Bergstadtteilen Emmertsgrund und Boxberg – vor allem an den Wochenenden – ausbauen, dabei auch alternative Mobilitätskonzepte berücksichtigen;
- Im Bereich „Ausbildung und Beschäftigung“ den guten eingeschlagenen Weg, wie z.B. über BIWAQ III fortführen und für die Themenschwerpunkte „Ausbildung“ und „Beschäftigung“ gesamtstädtisch wirkende Akteure und Fördertöpfe stärker mit stadtteilbezogenen Angeboten und Konzepten verknüpfen;
- Stadtteilmanagement wertschätzen und als Instrument für Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit weiterführen;
- Abschlussevaluation (u.a. zum Thema Verstetigung) einplanen.

Die Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung wird nun auf Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen der Zwischenevaluation diese in die Arbeit und Umsetzung des IHKs einfließen lassen. Zudem ist 2017 unter breiter Beteiligung der Bevölkerung und der relevanten Akteure eine Bürgerwerkstatt vorgesehen, um bestehende Projekte weiter voranzutreiben und mögliche neue Schwerpunkte und Maßnahmen herauszuarbeiten.

### **3. Umsetzungsbericht 2014 – 2015 – Stand der Umsetzung des IHKs**

#### **Aufbau des Umsetzungsberichtes**

Der Umsetzungsbericht gibt zunächst einen kurzen statistischen Überblick über die aktuelle Situation im Emmertsgrund (siehe Kapitel 2 der Anlage 03). Anschließend stellt er den Stand der Maßnahmenumsetzung für die einzelnen Themenbereiche im Emmertsgrund dar (siehe Kapitel 3 bis 8 der Anlage 03). In der Anlage des Umsetzungsberichtes ist der Stand der Umsetzung aller Projekte tabellarisch dargestellt und mit Angaben zur Laufzeit und den Kostenansätzen hinterlegt (siehe Kapitel 9.1 Projektübersicht und 9.2 Stand der Maßnahmenumsetzung der Anlage 03). Weitere statistische Informationen sind dem Bericht im Datenblatt „Emmertsgrund auf einen Blick 2014“ beigefügt (siehe Kapitel 9.3 der Anlage 03).

## Stand der Umsetzung

Die durch das IHK erfolgte Neujustierung der Zielsetzungen im Emmertsgrund wurde bei der Projektumsetzung konsequent weiterverfolgt. Folgende Schwerpunktthemen prägten 2014/15 die integrierte Stadtteilentwicklung im Emmertsgrund:

1. Die Arbeit des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES), welche seit 2013 über städtische Mittel bezuschusst wird, konnte kontinuierlich gesteigert und ausgebaut werden. Es hat sich herauskristalliert, dass sich durch Synergien der jeweiligen Arbeitsbereiche des TES (Bürgerhaus, Medienzentrum, Stadtteilmanagement) gute Verbindungen von Gemeinwesenarbeit, Stadtteilmanagement und Medienbildung geschaffen und für den Emmertsgrund und die Wohnbevölkerung genutzt werden konnten:
  - a. Das Bürgerhaus konnte das weitreichend aufgestellte Angebot als Veranstaltungsort intensivieren und festigen.
  - b. Das HeidelBERG-Café konnte sich als wichtiger Bestandteil des Bürgerhauses weiter als Treffpunkt etablieren und das Cateringangebot ausbauen.
  - c. Das Medienzentrum konnte das bestehende gute Angebot weiter ausbauen. Es wurden zahlreiche Kooperationen geschlossen und derzeit sind über zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Medienzentrum aktiv.
  - d. Das Stadtteilmanagement konnte die angestoßenen Projekte effektiv weiterverfolgen, das ehrenamtliche Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner steigern und so viele bürgerschaftlich getragene Projekte des IHKs umsetzen bzw. auf den Weg bringen.
2. Über das neue ESF-Bundesprojekt BIWAQ III „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ konnten ausgelaufene oder nicht weiterverfolgte Projekte wieder aufgegriffen und mit einer neuen Ausrichtung weitergeführt werden (siehe Kapitel 7 der Anlage 03). Ziel des Projektes ist es, die Beschäftigungsmöglichkeiten von Arbeits- und Langzeitarbeitslosen durch Qualifizierung und Praktika zu erhöhen.
3. Wie in den letzten Jahren konnte das sehr gute Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche auf hohem Niveau fortgeführt werden (siehe Kapitel 5 der Anlage 03).
4. Das im September 2014 eröffnete Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund hat sich als Institution zur Förderung der Seniorenarbeit in die bestehenden Strukturen eingefügt und seine Angebote weiter auf- und ausgebaut (siehe Kapitel 5 der Anlage 03).
5. Die Wohn- und Lebensqualität im Emmertsgrund konnte durch punktuelle Verbesserungen im Wohnungsbestand und im Wohnumfeld weiter gesteigert werden (siehe Kapitel 6 der Anlage 03). Die Initiative „Em.art - Kunst im Emmertsgrund“ konnte im Berichtszeitraum 2015 durch ihre Aktivitäten wieder einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Stadtteils leisten.

## Das IHK ist auf einem guten Weg

Von den 73 Einzelprojekten des IHKs wurden im Berichtszeitraum 2014/15 insgesamt 49 Projekte fortgeführt bzw. begonnen (siehe Projektübersicht der Anlage 03). Zehn Projekte des IHKs konnten seit 2012 bereits abgeschlossen werden. Insgesamt sollen noch elf Projekte begonnen werden, davon 2015/16 ein Projekt, 2017/18 drei Projekte und ab 2019 vier Projekte. Bei drei weiteren Projekten ist die Umsetzung noch unklar. Definitiv nicht weiter verfolgt werden können lediglich drei Projekte. Ergänzt wurde das BIWAQ III Projekt (siehe DS 0169/2015/IV).

Die inhaltlichen Schwerpunkte der nächsten Jahre sind die Beteiligung und Aktivierung der Wohnbevölkerung (vor allem die Integration der migrantischen Bevölkerung), die Stärkung der Nachbarschaften sowie die Unterstützung der Vereine. Dazu soll die erfolgreiche Arbeit des Stadtteilmanagements in den nächsten Jahren fortgeführt und verstetigt werden. Zur Integration der arbeitslosen/ -suchenden Bevölkerung in Arbeit soll das BIWAQ Projekt fortgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Fortführung und Weiterentwicklung der qualitativ sehr hochwertigen Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote im Bereich Kinder und Jugendliche, z.B. die Entwicklung der Grundschule zur vollgebundenen Ganztagsgrundschule, die Fortführung der breiten Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums sowie die Fortführung der Angebote der freien Träger. Wie in der Zwischenevaluation dargestellt, wird ein weiterer wichtiger Themenschwerpunkt der nächsten Jahre die Inklusion und das Älter werden im Emmertsgrund sein, welcher handlungsfeldübergreifend in den aufgestellten Maßnahmen Anwendung finden soll (wie z.B. die Förderung und Vernetzung des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund). Neben diesen sozial-integrativen Projekten sind in den nächsten noch einzelne Baumaßnahmen geplant, deren Finanzierung allerdings noch nicht gesichert ist, wie z.B. die Fortführung der Sanierung des Gebäudekomplexes Forum 1 (Untergeschoss Bürgerhaus/ ehem. Hallenbad und Päd-Aktiv/ Jugendzentrum), diese Errichtung einer Trendsportanlage für Jugendliche und einer Bewegungsfläche für Senioren. Abschließend ist ein wichtiger zukünftiger Handlungsschwerpunkt die erfolgreiche Arbeit des Bürgerhauses als neues Stadtteilzentrum fortzuführen und zu festigen. Denkbar ist in der für 2017 geplanten Bürgerwerkstatt bestehende Maßnahmen zu überarbeiten und eventuell neue aufzustellen.

#### **4. Antrag Nr.: 0038/2016/AN**

Der Antrag (Antrag Nr. 0038/2016/AN) der SPD-Fraktion „Bericht zu Planungen für den Emmertsgrund nach Ablaufen des Förderprogramms“ mit den Fragen:

- a. Planungen zur Verstetigung der erforderlichen sozialen Arbeit und
- b. Planungen zur Verstetigung der baulichen Ertüchtigung (oder ob diese als abgeschlossen betrachtet wird) im Emmertsgrund;

kann wie folgt beantwortet werden:

Das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund (IHK), dessen aktueller Umsetzungsstand im Kapitel 3 der Drucksache beschrieben wurde, ist das Instrument der Stadt Heidelberg, um die Aktivitäten im Emmertsgrund über die soziale Stadt hinaus fortzuführen. Über das IHK soll gewährleistet werden, dass die teilweise über die Soziale Stadt angestoßenen sozial-integrativen und baulichen Maßnahmen fortgeführt und abgeschlossen werden. Die öffentlichen Baumaßnahmen sind inzwischen im Wesentlichen abgeschlossen, wie z.B. die öffentlichen Räume (Emmertsgrundpassage) sowie das Bürgerhaus. Der Fokus des IHKs liegt eindeutig auf der Fortführung und Verstetigung der sozialen Arbeit sowie weiterer aufgebauter Prozesse und Maßnahmen, durch die der Emmertsgrund weiter sozial stabilisiert werden soll. Auf die in den nächsten Jahren geplanten Maßnahmen wird im Kapitel 3 eingegangen.

#### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

keine gesonderte Beteiligung

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft
		<b>Begründung:</b>
		Mit der schrittweisen Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund wird ein zielgerichteter Mitteleinsatz mit realistischen und umsetzungsorientierten Maßnahmen verfolgt. Bei der Projektumsetzung wird und wurde die Stadt Heidelberg zudem mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) und dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt.
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
		<b>Begründung:</b>
		Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements Emmertsgrund werden die Bürger/-innen und lokalen Akteure intensiv in den Stadtteilentwicklungsprozess einbezogen und für ein Engagement in ihrem Quartier aktiviert.
		<b>Ziel/e:</b>
KU 1		Kommunikation und Begegnung fördern
		<b>Begründung:</b>
		Das neue Bürgerhaus mit dem anliegenden Medienzentrum hat sich seit der (Wieder-)Eröffnung 2012/13 zu einem offenen und niedrigschwelligen Kommunikations- und Begegnungszentrum im Stadtteil entwickelt. Es werden zahlreiche Veranstaltungen mit Stadtteilbezug, auch in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement, durchgeführt. Langfristiges Ziel ist es, ein nachhaltig tragfähiges „Haus der Bürger und Vereine“ zu etablieren, was mit der vollständigen Übernahme der Trägerschaft durch den Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements bereits weitestgehend erreicht wurde.
DW 4		Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
		<b>Begründung:</b>
		Das Integrierte Handlungskonzept realisiert zahlreiche Maßnahmen, um die Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund zu fördern.
		<b>Ziel/e:</b>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet

in Vertretung  
Dr. Joachim Gerner

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Gutachten Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund
02	Präsentation Ergebnisse Zwischenevaluation, Gutachter Weeber + Partner
03	3. Umsetzungsbericht Integriertes Handlungskonzept 2014-2015